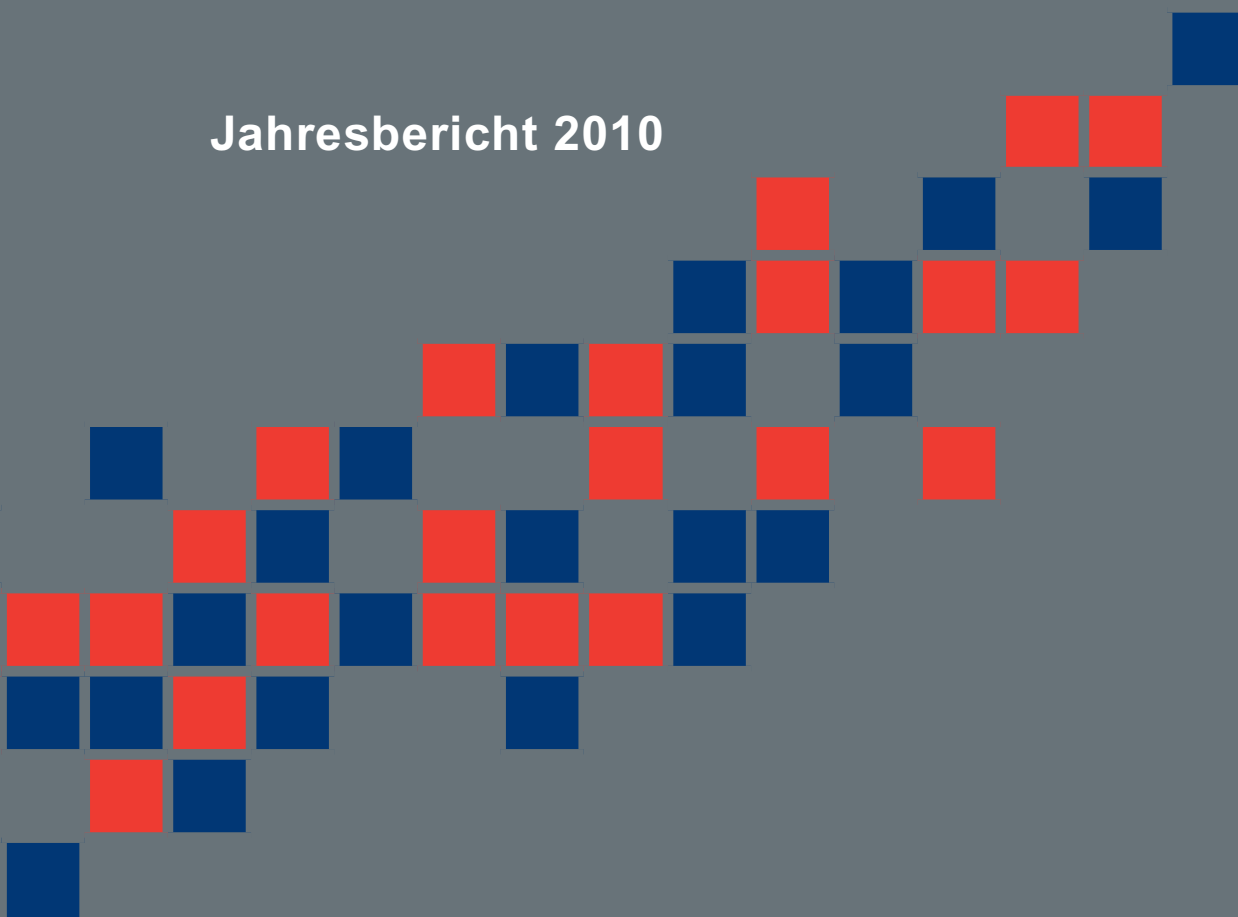


o a q

organ für akkreditierung und qualitätssicherung  
der schweizerischen hochschulen

## Jahresbericht 2010



Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung  
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Jahresbericht 2010

## Abkürzungen

AEC:	Association Européenne des Conservatoires
ANQAHE:	The Arab Network for Quality Assurance in Higher Education
BAG:	Bundesamt für Gesundheit
BBT:	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BFH:	Berner Fachhochschule
CRUS:	Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
EAEVE	European Association of Establishments for Veterinary Education
ECA:	European Consortium for Accreditation in Higher Education
EDI:	Eidgenössisches Departement des Innern
EDK:	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
ENIC:	European Network of Information Centres in the European Region
ENQA:	European Association for Quality Assurance in Higher Education
EQAR	European Quality Assurance Register in Higher Education
ESG:	European Standards and Guidelines
ESU:	European Student's Union
EUA:	European University Association
EURASHE:	European Association of Institutions in Higher Education
EVD:	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
FHNW:	Fachhochschule Nordwestschweiz
FHO:	Fachhochschule Ostschweiz
FHSG:	Bundesgesetz über die Fachhochschulen
FHSG:	Fachhochschule St. Gallen
HES-SO:	Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale
HFKG:	Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich
HSLU:	Hochschule Luzern
IIEP:	Institut International de Planification de l'éducation
JOQAR:	Joint programmes: Quality Assurance and Recognition of degrees awarded
INQAAHE:	International Network for Quality Assurance Agencies in Higher Education
KFH:	Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz
MedBG:	Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz)
NARIC:	National Academic Recognition Information Centres in the European Union
QAST:	Quality Assurance as a Tool for Strategic Management
SBF:	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
SUK:	Schweizerische Universitätskonferenz
SUPSI:	Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana
UFG:	Universitätsförderungsgesetz
VSS:	Verband der Schweizer Studierendenschaften
ZHAW:	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

## Inhalt

Vorwort	7
<b>1 Kurzporträt OAQ – Tätigkeitsfeld</b>	<b>9</b>
1.1 Universitäre Hochschulen	9
1.2 Fachhochschulen	9
1.3 Universitäre Medizinalberufe	9
1.4 Akkreditierung in Deutschland	9
1.5 Gremien des OAQ	10
<b>2 Universitäre Hochschulen: Rückblick und Ausblick</b>	<b>10</b>
2.1 Synthesebericht zum Quality-Audit-Zyklus 2007/8	10
2.2 Verfahren 2010	11
<b>3 Fachhochschulen: Dynamik in der Akkreditierungslandschaft</b>	<b>11</b>
3.1 Akkreditierungsverfahren	11
3.2 Evaluationsverfahren	12
<b>4 Medizinalberufe: 49 Weiterbildungsgänge geprüft</b>	<b>13</b>
4.1 Ausbildung	13
4.2 Weiterbildung	13
<b>5 Akkreditierungen in Deutschland: Neue Horizonte</b>	<b>14</b>
<b>6 Nationale Zusammenarbeit</b>	<b>14</b>
6.1 Übersicht	14
6.2 Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen	14
6.3 Zusammenarbeit mit dem VSS und dem studentischen Akkreditierungspool	15
<b>7 Internationale Zusammenarbeit</b>	<b>15</b>
<b>8 Information und Kommunikation</b>	<b>16</b>
8.1 Erfüllung des Informations- und Kommunikationsauftrags	16
<b>9 Finanzen</b>	<b>17</b>
9.1 Bilanz und Erfolgsrechnung 2010	17
9.2 Bericht der Revisionsstelle	20
<b>10 Jahresprogramm 2011</b>	<b>21</b>
10.1 Qualitätsprüfungen 2011	21
10.2 Internationales	22
<b>Anhänge</b>	<b>23</b>



## **Vorwort**

Das Berichtsjahr 2010 war geprägt von Veränderungen in der Führung des OAQ sowie einer grossen Anzahl von Verfahren.

Im Mai 2010 übergab Interimsdirektor Dr. Paul Zinsli dem Unterzeichnenden ein wohl bestelltes Haus. Das OAQ nutzte diesen Wechsel für eine Überprüfung seiner Strategie und Ziele im Rahmen eines moderierten Workshops, auch um sich für die Zeit nach der Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) fit zu machen.

Getreu dem Prinzip, dass auch Kontrolleure kontrolliert werden müssen, wird sich das OAQ 2011 einer strengen externen Evaluation unterziehen: Im August 2010 stellte das OAQ Antrag zur Erneuerung seiner Mitgliedschaft in der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA). Voraussetzung für die Mitgliedschaft in ENQA ist eine externe Begutachtung des OAQ im Hinblick auf die European Standards and Guidelines in Quality Assurance (ESG), die auf europäischer Ebene die Mindestanforderungen an Qualitätssicherung und Akkreditierung formulieren.

Das Schwergewicht der Verfahren bildete im Berichtsjahr die Akkreditierung der medizinischen Weiterbildungsgänge gemäss Medizinalberufegesetz im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG). Das Team des OAQ führte im Verlaufe des Jahres insgesamt 50 Medizinal-Verfahren durch.

Ein zweites Schwergewicht der Verfahren bildete der Bereich der Fachhochschulen mit insgesamt 16 Verfahren.

Im Bereich der Universitäten führte das OAQ 2010 drei Verfahren durch. Mit dem Synthesebericht über die Quality Audits 2007/8, den das OAQ im Dezember 2010 für die Sitzung der Schweizerischen Universitätskonferenz SUK vom Januar 2011 fertigstellte, konnte der zweite Zyklus der Quality Audits auch aus der Sicht der Qualitätssicherungsagentur abgeschlossen werden.

Nachdem das OAQ im Februar 2010 die definitive Anerkennung durch den Akkreditierungsrat für Verfahren in Deutschland erhielt, konnten mit zwei renommierten Universitäten Verhandlungen über eine Systemakkreditierung geführt werden. Voraussichtlicher Beginn beider Verfahren ist die zweite Hälfte 2011.

**Dr. Christoph Grolimund**

Direktor



## **1 Kurzporträt OAQ – Tätigkeitsfeld**

### **1.1 Universitäre Hochschulen**

Das Universitätsförderungsgesetz (UFG) und das Interkantonale Konkordat über die universitäre Koordination und die Vereinbarung zwischen dem Bund und den Universitätskantonen über die Zusammenarbeit im universitären Hochschulbereich beauftragen das Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung (OAQ), die Qualität von Lehre an den schweizerischen Hochschulen zu sichern und zu verbessern.

Zuhanden der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) erfüllt das OAQ verschiedene Aufgaben im Bereich der Qualitätssicherung und Akkreditierung: Es erarbeitet Richtlinien und Qualitätsstandards für die Akkreditierung im universitären Hochschulbereich der Schweiz und führt Akkreditierungsverfahren bei Schweizer Hochschulen durch. Weiter pflegt das OAQ die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit im Bereich der Akkreditierung und Qualitätssicherung.

Für das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) führt das OAQ beitragsrechtliche Anerkennungsverfahren nach Universitätsförderungsverfahren durch. In diesem Zusammenhang finden an den kantonalen Hochschulen alle vier Jahre Quality Audits statt.

### **1.2 Fachhochschulen**

Das Akkreditierungssystem im Bereich der Fachhochschulen stützt sich auf das Bundesgesetz über die Fachhochschulen (FHSG). Dieses schreibt die Akkreditierung von Fachhochschulen und deren Studiengängen vor. Das OAQ ist seit Januar 2008 vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) für die Durchführung von Akkreditierungsverfahren anerkannt. Die Entscheide werden durch das EVD gefällt.

### **1.3 Universitäre Medizinalberufe**

Die Akkreditierung von medizinischen Aus- und Weiterbildungsgängen, die zu einem eidgenössischen Diplom oder Weiterbildungstitel in Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sowie Chiropraktik und Pharmazie führen, ist gemäss Medizinalberufegesetz (MedBG) obligatorisch.

Die Entscheide für die medizinische Ausbildung (Bachelor, Master) liegen im Verantwortungsbereich einer eigens zu diesem Zwecke eingesetzten, unabhängigen Akkreditierungsinstanz, dem Schweizerischen Akkreditierungsrat und der SUK. Für die medizinische Weiterbildung entscheidet das Eidgenössische Departement des Innern (EDI).

### **1.4 Akkreditierung in Deutschland**

Auf Einladung des Akkreditierungsrates hat sich das OAQ 2009 um die Zulassung in Deutschland beworben und ist seit Juni 2009 als erste ausländische Agentur in Deutschland berechtigt, Systemakkreditierungen und die Akkreditierung von Studiengängen durchzuführen.

Die Entscheide der Verfahren an deutschen Hochschulen werden durch die Akkreditierungskommission des OAQ gefällt.

### **1.5 Gremien des OAQ**

Der Geschäftsstelle des OAQ stehen für verschiedene Tätigkeitsbereiche jeweils Fachgremien bzw. wissenschaftliche Beiräte zur Seite. Die Beiräte (vgl. Anhang 1) sind für die wissenschaftliche Qualität zuständig und gewährleisten, dass die angewandten Verfahren internationalen Standards entsprechen.

Die Verfahren im Bereich des Medizinalberufegesetzes werden zusätzlich durch die im Gesetz vorgesehene Medizinalberufekommission begleitet.

## **2 Universitäre Hochschulen: Rückblick und Ausblick**

### **2.1 Synthesebericht zum Quality-Audit-Zyklus 2007/8**

Die periodische Beurteilung der internen Qualitätssicherungssysteme der öffentlichen universitären Hochschulen in der Schweiz ist eine obligatorische Qualitätssicherungsmaßnahme. Gleichzeitig ist sie auch eine Voraussetzung für den Erhalt von Bundesbeiträgen.

Im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF) führte das OAQ in den Jahren 2003/4 und 2007/8 Quality Audits durch, mit denen die internen Qualitätssicherungssysteme aller öffentlichen universitären Hochschulen beurteilt wurden.

Seine eigenen Prinzipien der Qualitätssicherung reflektierend, erarbeitete das OAQ als Abschluss des zweiten Zyklus einen Synthesebericht, welcher die Ergebnisse analysiert und inhaltliche wie auch verfahrenstechnische Rückmeldungen verschiedener Beteiligter auswertet. Der Bericht stützt sich dabei auf standardisierte Rückmeldungsformulare, welche durch die Hochschulen und durch die an den Verfahren beteiligten Expertinnen und Experten ausgefüllt wurden, aber auch auf Nachbesprechungen zwischen dem OAQ und den Universitäten. Ferner flossen Rückmeldungen des Q-Netzwerks in die Synthese ein. Die wohl wichtigste Erkenntnis ist, dass die Hochschulen die Quality Audits insgesamt akzeptiert haben und diese als Beitrag zur institutionellen Qualitätsverbesserung betrachten. Die Experten ihrerseits haben im Vergleich zum ersten Quality-Audit-Zyklus 2003/4 eine grosse Entwicklung festgestellt.

So wurde praktisch überall die QS-Strategie in einer übergreifenden Hochschulstrategie verankert. Die Schaffung von QS-Kommissionen und Anstellung von QS-Verantwortlichen wie auch die Umsetzung von koordinierten QS-Mechanismen sind als Ausdruck eines eigentlichen Kulturwandels zu werten.

Raum für Verbesserung zeigte sich im Wissen und Verständnis der an den Vor-Ort-Visiten befragten Personen zu den Verfahren an sich wie auch zur Rolle des OAQ. Es werden stärkere Bemühungen seitens des OAQ nötig sein, um das schweizerische System der externen Qualitätssicherung sowie dessen Einbettung in die europäische QS-Landschaft bekannt zu machen. In diesem Kontext strebt das OAQ auch an, die Publikation der Ergebnisse zu ermöglichen.

Ein zweiter Aspekt, den das OAQ in zukünftigen Verfahren anders behandeln wird, ist die Zusammensetzung der Expertengruppen. In Zukunft soll die Präsenz von QS-Spezialisten in den Expertenteams klein gehalten werden. Denn Expertengruppen sollen aus Peers bestehen, also aus Expertinnen und Experten, die über vergleichbare Fachkenntnisse, vergleichbare Erfahrung und vergleichbare Aufgaben in einem vergleichbaren Kontext verfügen.

Insgesamt bestätigte die zweite Runde der Quality Audits, dass die externe Qualitätssicherung durch einen institutionellen Ansatz, der die Autonomie der Hochschulen respektiert, erfolgreich ist. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Zyklus 2007/8 liefern zudem einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der institutionellen Akkreditierung, wie sie gemäss dem Entwurf für ein Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG) vorgesehen ist.

Der Synthesebericht ist publiziert unter [www.oaq.ch](http://www.oaq.ch)

## **2.2 Verfahren 2010**

Im Berichtsjahr führte das OAQ drei Akkreditierungsverfahren und zwei Auflagenkontrollen durch.

Ferner hat das OAQ private Institutionen einer Vorprüfung unterzogen sowie drei Verfahren im Rahmen der beitragsrechtlichen Anerkennung gemäss UFG für das SBF durchgeführt. Im Auftrag des Fürstentums Liechtenstein führte das OAQ die Evaluation der Universität Liechtenstein durch, die mit einem positiven Resultat endete.

# **3 Fachhochschulen: Dynamik in der Akkreditierungslandschaft**

## **3.1 Akkreditierungsverfahren**

Im Bereich der Fachhochschulen führte das OAQ 16 Programmakkreditierungen gemäss Akkreditierungsrichtlinien des EVD für Fachhochschulen durch.

Bedingt durch die gesetzliche Grundlage, welche besagt, dass die meisten Masterstudiengänge bis 2011 akkreditiert sein müssen, stellten im Berichtsjahr mehrere Fachhochschulen beim OAQ Anträge für Masterakkreditierungen. Eine Besonderheit stellten dabei zwei grössere Kooperationsprojekte dar:

Erstens der MSc in Engineering (MSE) – ein von den sieben öffentlich-rechtlichen Schweizer Fachhochschulen (Berner Fachhochschule – BFH, Fachhochschule Nordwestschweiz – FHNW, Fachhochschule Ostschweiz – FHO, Hochschule Luzern – HSLU, Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana – SUPSI, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften – ZHAW, sowie Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale – HES-SO), gemeinsam entwickeltes Bildungsangebot, bei dem die Studierenden ihr Studium an der Fachhochschule ihrer Wahl absolvieren.

Das Akkreditierungsverfahren bezog sich allerdings ausschliesslich auf die BFH, FHNW, ZHAW, FHO, HSLU und SUPSI; die an der HES-SO angebotenen Teile des MSE werden zu einem späteren Zeitpunkt akkreditiert.

Das OAQ stellte für dieses Akkreditierungsverfahren vier Expertenteams zusammen. Am ersten Visitationstag wurden in Zürich die so genannten zentralen Module des MSE diskutiert, an den folgenden Tagen reisten die Expertengruppen zu den jeweiligen Fachhochschul-Standorten, um die Aspekte der fachlichen Vertiefung zu beurteilen.

Zweitens der MSc in Sozialer Arbeit – ein Kooperationsstudiengang, der von vier Fachhochschulen der Deutschschweiz (Berner Fachhochschule – BFH, Hochschule Luzern – HSLU und den beiden Hochschulen für Angewandte Wissenschaften St.Gallen – FHSG und Zürich – ZHAW) gemeinsam entwickelt wurde. Die Visitationen an den verschiedenen Standorten wurden innerhalb einer Woche durch ein und dieselbe Expertengruppe durchgeführt.

Diese beiden Akkreditierungs-Grossprojekte stellten nicht nur die beteiligten Fachhochschulen vor beträchtliche Herausforderungen, sondern boten auch dem OAQ die Chance, an neuartigen Hochschulangeboten im Rahmen externer Qualitätssicherung mitzuwirken. Die Erfahrungen aus diesen Verfahren, welche abschliessend erst noch analysiert werden, dienen der weiteren Entwicklung der Methodologie von komplexen Qualitätssicherungsverfahren.

Des Weiteren hat das OAQ im Berichtsjahr diverse Musik-Programme in gebündelten Verfahren geprüft: am Conservatorio SUPSI (4 Master), an der HES-SO (4 Master), sowie an der FHNW Musik bzw. Musikhochschule Basel und Scuola Cantorum Basiliensis (4 Master, 1 Bachelor). Diese Verfahren wurden – ganz dem Bedürfnis der beteiligten Hochschulen entsprechend – gemeinsam mit der Association Européenne des Conservatoires (AEC) durchgeführt.

Ferner fanden so genannte Auflagenkontrollen statt: Studiengänge, welche mit Auflagen akkreditiert werden, müssen diese innerhalb der gesetzlichen Frist (i.d.R. 12 Monate nach Zustellung der Verfügung des EVD) nachweislich erfüllen. Bei positiver Prüfung wird der Studiengang vorbehaltlos akkreditiert. Werden die Auflagen nicht erfüllt, wird die Akkreditierung widerrufen. Das OAQ mandatiert zu diesem Zwecke jeweils zwei Experten, welche den Bericht zur Aufgabenerfüllung der jeweiligen Fachhochschule analysieren und ein Gutachten betreffend Erfüllung der Auflagen zu Händen des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) erstellen. Im Berichtsjahr führte das OAQ insgesamt 9 Auflagenkontrollen durch, wovon in 3 Fällen zusätzlich zur sur Dossier-Prüfung eine eintägige Vor-Ort-Visite durchgeführt wurde.

### **3.2 Evaluationsverfahren**

Die Qualitätssicherungsverfahren im Bereich der Weiterbildungsgänge von Fachhochschulen sind keine eigentlichen Akkreditierungsverfahren, da die gesetzliche Grundlage für einen Akkreditierungsentscheid fehlt. An dessen Stelle erhalten positiv geprüfte Weiterbildungsgänge ein OAQ-Qualitätslabel «OAQ evaluated». Im Berichtsjahr wurde 1 solches Evaluationsverfahren durchgeführt.

## **4 Medizinalberufe: 49 Weiterbildungsgänge geprüft**

Das Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe (Medizinalberufegesetz Med-BG) schreibt vor, dass alle Ausbildungen und Weiterbildungen, die zu einem eidgenössisch anerkannten Berufsdiplom führen, akkreditiert werden müssen.

### **4.1 Ausbildung**

Die universitären Studiengänge, die zu einem eidgenössischen Diplom gemäss Medizinalberufegesetz führen, müssen bis zum 31. August 2012 akkreditiert sein. Dies betrifft die Programme in Human- und Zahnmedizin, die Chiropraktik und die Pharmazie. Das BAG beauftragte das OAQ mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Akkreditierungsverfahren.

Nachdem die Vorarbeiten (Entwicklung der Qualitätsstandards und Leitfäden) 2009 abgeschlossen werden konnten, nahm das OAQ im Berichtsjahr die eigentliche Verfahrenstätigkeit in der medizinischen Ausbildung auf. Die insgesamt 15 Verfahren an 7 Hochschulen werden gestaffelt durchgeführt und finden ihren Abschluss Ende 2012. Eine Ausnahme bildet das Verfahren in Chiropraktik an der Universität Zürich, wo der Akkreditierungsentscheid voraussichtlich im Mai 2013 vorliegen wird.

In einem ersten Verfahren hat das OAQ in Zusammenarbeit mit der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) den Studiengang Veterinärmedizin (Bern und Zürich) nach MedBG, UFG und EAEVE gemeinsam geprüft. Die Vor-Ort-Visite mit internationalen Experten fand im September 2010 statt, der Entscheid der beiden Akkreditierungsbehörden (SUK und Schweizerischer Akkreditierungsrat) wird im April 2011 respektive Mai 2011 erwartet.

### **4.2 Weiterbildung**

Die Durchführung der Akkreditierungsverfahren der medizinischen Weiterbildung war ein Schwerpunkt der OAQ-Geschäftstätigkeit 2010: Alle 44 Weiterbildungsgänge in der Humanmedizin, 4 Weiterbildungsgänge in der Zahnmedizin und ein Weiterbildungsgang in der Chiropraktik wurden einer Prüfung unterzogen. Um die Erfüllung des Auftrags zeitgerecht sicherzustellen, waren sämtliche wissenschaftliche Mitarbeitende des OAQ in die Durchführung dieser Verfahren involviert.

Für die externe Begutachtung stellte das OAQ jeweils Zweier-Expertenteams (unabhängige Fachexperten aus der entsprechenden Disziplin) zusammen, welche auf Basis der Selbstbeurteilungsberichte der Fachgesellschaften ein Gutachten erstellten. In einigen Fällen wurden Vor-Ort-Visiten an Weiterbildungsstätten durchgeführt. Auf der Grundlage der Selbstbeurteilungsberichte sowie der Gutachterberichte hat das OAQ zuhanden des BAG für jeden Weiterbildungsgang einen Schlussbericht mit jeweiliger Akkreditierungsempfehlung verfasst. Die letzten Berichte werden zu Beginn des Jahres 2011 fertig gestellt.

## **5 Akkreditierungen in Deutschland: Neue Horizonte**

Seit Juni 2009 ist das OAQ in Deutschland als erste ausländische Agentur berechtigt, System- und Programmakkreditierungen durchzuführen und das Qualitätssiegel des deutschen Akkreditierungsrates zu vergeben. Für dieses neue Tätigkeitsfeld auf internationalem Parkett hat sich das OAQ 2010 intensiv der Entwicklung der entsprechenden Instrumente wie Verfahrensleitfäden etc. gewidmet.

Eine eigens für internationale Verfahren eingesetzte Akkreditierungskommission begleitete das OAQ bei der Erarbeitung der Instrumente und der Planung der Verfahren und wird die entsprechenden Akkreditierungsentscheide fällen. Die Kommission ist international zusammengesetzt. Sowohl eine Vertreterin der Studierenden als auch zwei Vertreter der Berufspraxis nehmen Einsitz. Um die Kohärenz zwischen den nationalen und den internationalen Verfahren des OAQ zu gewährleisten, wurden Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats für Universitäten sowie des Beirats für Fachhochschulen in die Kommission eingeladen (siehe Anhang 1).

Da die relativ neue Systemakkreditierung in Deutschland auf eine institutionelle Prüfung abzielt und das OAQ gerade in diesem Bereich durch die beiden Schweizer Quality-Audit-Zyklen über grosse Erfahrung verfügt, wurden bereits kurz nach der Zulassung verschiedene Anfragen an das OAQ gestellt. Das OAQ hat Gespräche mit verschiedenen deutschen Hochschulen geführt und wird im Sommer 2011 ein Verfahren zur Systemakkreditierung der Exzellenzuniversität Stuttgart aufnehmen. Ein weiteres Verfahren zur Systemakkreditierung mit Beginn im zweiten Halbjahr 2011 ist in Planung.

Die Erkenntnisse, die das OAQ bei der Vorbereitung und Durchführung der Verfahren in Deutschland gewinnen wird sowie der rege Austausch mit den deutschen Agenturen werden für die Entwicklung der institutionellen Akkreditierung in der Schweiz im Hinblick auf das HFKG nützlich sein.

## **6 Nationale Zusammenarbeit**

### **6.1 Übersicht**

Die wichtigsten nationalen Partner des OAQ sind die Schweizerische Universitätskonferenz (SUK), die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS), die Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH), der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie die zuständigen Bundesstellen: das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF), das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Eine tabellarische Übersicht zur nationalen Zusammenarbeit des OAQ findet sich in Anhang 4.

### **6.2 Qualitätsnetzwerk der Schweizer Hochschulen**

Das Q-Netzwerk wurde auf Initiative des OAQ im Jahr 2003 gegründet und ist inzwischen mit einem formellen Mandat der CRUS ausgestattet. Es wird von einem Rektoratsmitglied der Universität Lausanne geleitet und umfasst drei interne Arbeitsgruppen (Arbeitsgrup-

pen zur institutionellen Akkreditierung, zur Lage der Studierenden und zu den «good practices» in der Qualitätssicherung). Mitglieder dieses Netzwerks sind die Qualitätsverantwortlichen der kantonalen Universitäten und der beiden ETH sowie Vertreter der CRUS, der Studierendenorganisationen und des OAQ.

### **6.3 Zusammenarbeit mit dem VSS und dem studentischen Akkreditierungspool**

Seit mehreren Jahren unterhält das OAQ Beziehungen mit dem Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS). Die Zusammenarbeit gründet unter anderem auf dem regelmässigen Einsatz von studentischen Expertinnen und Experten bei Verfahren des OAQ. Die Qualifizierung der Studierenden läuft über den studentischen Akkreditierungspool, der von OAQ und VSS im Jahr 2007 gemeinsam gegründet worden ist. Der Pool umfasst Studierende aller Fachrichtungen von verschiedenen Schweizer Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen). Die studentischen Expertinnen und Experten werden gemeinsam von OAQ und VSS geschult, bevor sie für ein Verfahren verpflichtet werden. Im Berichtsjahr 2010 fand ein Trainingsworkshop statt.

## **7 Internationale Zusammenarbeit**

Das OAQ ist eine nationale Agentur mit einem nationalen Auftrag. Um diesen auf dem verlangten Niveau auszuführen, haben die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit eine grosse Bedeutung.

Das OAQ ist in europäischen und internationalen Netzwerken sehr aktiv: Seit 2004 Mitglied des European Consortium of Accreditation ECA, einem Konsortium von 17 europäischen Akkreditierungsagenturen und seit 2006 Vollmitglied in der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA). ENQA vertritt mit ihren 47 Mitgliedern und 21 assoziierten Organisationen die Interessen der Qualitätssicherungsagenturen in Europa. Darüber hinaus ist das OAQ mit der European University Association (EUA), welche sich für die Interessen der Europäischen Universitäten einsetzt, und der European Association of Institutions in Higher Education (EURASHE), der Interessensvertretung der Europäischen Fachhochschulen vernetzt.

Die Motivation des OAQ zur Zusammenarbeit mit ECA liegt in der Möglichkeit der Verbreitung und des Austauschs von Erfahrungen im Bereich von Akkreditierung sowie darin, die Arbeiten im Bereich der Qualitätssicherung im tertiären Sektor international transparent zu machen. Durch die Kontakte mit den anderen ECA-Mitgliedern ist es dem OAQ gelungen, einen Pool von internationalen Experten aus den verschiedensten universitären Disziplinen aufzubauen. Die Erfahrungen aus den ECA Working Groups erlauben es dem OAQ, seine Verfahrensabläufe und Instrumente laufend gemäss den internationalen best practices weiterzuentwickeln.

ENQA bildet zusammen mit EUA, EURASHE und ESU (der European Student Union) die Gruppe der E4, welche die politische Interessensvertretung der Hochschulen, der Studierenden und der Qualitätssicherungsagenturen in Europa bildet. ENQA bietet deshalb

einen unverzichtbaren Rahmen für die Vernetzung mit allen Interessensträgern und damit für den professionellen Dialog und Austausch. Das OAQ nimmt aktiv an ENQA-Workshops teil und setzt sich für die Durchsetzung der European Standards and Guidelines (ESG) in der Schweiz ein. Darüber hinaus ist das OAQ im «Internal Quality Assurance Committee» der ENQA vertreten, welches zum Ziel hat, die Good Practices im Bereich der internen Qualitätssicherung von Agenturen auszutauschen.

Ferner ist das OAQ Mitglied beim globalen International Network for Quality Assurance Agencies in Higher Education (INQAAHE), welches rund 200 Organisationen aus der ganzen Welt – davon die meisten QS-Agenturen – umfasst. Auch diese Mitgliedschaft erlaubt es dem OAQ, international wichtige Kontakte zu knüpfen – so konnten schon verschiedentlich Experten für Verfahren in der Schweiz gewonnen werden.

## **8 Information und Kommunikation**

### **8.1 Erfüllung des Informations- und Kommunikationsauftrags**

Das OAQ betrachtet die Information und Kommunikation als integralen Bestandteil seiner Arbeit und vertritt eine offene und transparente Informations- und Kommunikationspolitik. Gemäss diesem Grundsatz werden positive Akkreditierungsentscheide auf der Website veröffentlicht. Bei den universitären Verfahren werden – nach Rücksprache mit der jeweiligen Institution – auch das Expertengutachten und der OAQ-Schlussbericht veröffentlicht. Für die Publikation von negativen Entscheiden fehlt eine gesetzliche Grundlage, ebenfalls gibt das OAQ keine Auskunft über zurückgezogene Verfahren.

Die akkreditierten Institutionen bzw. Studiengänge erhalten vom OAQ eine elektronische Version eines Akkreditierungssiegels zur Verwendung auf der eigenen Website bzw. auf Drucksachen.

Das OAQ publiziert in den drei Landessprachen und in Englisch. Auf der viersprachig geführten Website stehen alle Instrumente als PDF-Downloads zur Verfügung.

## 9 Finanzen

### 9.1 Bilanz und Erfolgsrechnung 2010

#### Bilanz per 31. Dezember 2010

<b>Aktiven</b>	<b>CHF</b>
Kasse	1 030.70
Kontokorrente EEK, Sparkonto BEKB	672 515.21
Debitoren und Debitoren Verrechnungssteuer	19 669.30
Valiant Bank, Mietkaution	15 285.55
Transitorische Aktiven	32 135.80
Angefangene Arbeiten für Mandate Dritter inkl. private Akkreditierungen	765 817.05
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 506 453.61</b>

#### Passiven

Kreditoren	-95 098.05
Verbindlichkeit an Hochschulkantone	-71 014.80
Vorauszahlungen	-846 983.45
Transitorische Passiven	-61 719.55
Bilanzüberschuss	-431 637.76
<b>Total Passiven</b>	<b>-1 506 453.61</b>

#### Erfolgsrechnung 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

<b>Aufwand</b>	<b>CHF</b>
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen und Honorare an Beirat	-1 550 782.30
Öffentlichkeitsarbeit, Webpage, Corporate Identity	-20 278.35
<b>Betrieb</b>	
Miete und Unterhalt	-96 743.70
Reparaturen und technische Anschaffungen (EDV, Datenbank, Telefon)	-81 089.65
Sachversicherungen, Energie, Verwaltungs- und Informatikaufwand	-97 085.75
Organisation von Tagungen und Workshops	0.00
Kosten Akkreditierung (Durchführung, Unterlagen, Übersetzungen, rechtliche Abklärungen)	-823 403.95
Verschiedenes und Unvorhergesehenes	-22 591.20
Finanzerfolg	560.42
<b>Total Aufwand</b>	<b>-2 691 414.48</b>
Jahresüberschuss	-297 524.37
<b>Total</b>	<b>-2 988 938.85</b>

<b>Ertrag</b>	
Beiträge	
Kt. BS	104'279.00
Kt. BE	138'267.00
Kt. FR	78'420.00
Kt. GE	147'064.00
Kt. NE	35'381.00
Kt. SG	43'206.00
Kt. TI	19'466.00
Kt. VD	101'648.00
Kt. ZH	233'411.00
Kt. LU	14'063.00
Bund	915'205.00
Akkreditierungen/Evaluationen Fachhochschulen	635'492.65
Akkreditierungen/Evaluationen Private	8'608.20
Dienstleistungen an Dritte/Vereinbarung Medizin	508'805.55
Workshop und Beiträge	5'622.45
<b>Total</b>	<b>2'988'938.85</b>

Arbeiten, die das OAQ im Auftrag Dritter ausführt, d.h. nicht im Auftrag der SUK, werden zu Vollkosten dem Auftraggeber in Rechnung gestellt. Dies betrifft namentlich alle Akkreditierungen unter dem Medizinalberufegesetz, die Akkreditierungen im Fachhochschulbereich und die Akkreditierung privater universitärer Anbieter.

Im Berichtsjahr schloss das OAQ mit einem positiven Ergebnis von CHF 297'524 ab (CHF 191'878 im Vorjahr) bei einem Gesamtertrag von 2'988'939 (CHF 2'358'070 im Vorjahr). War der positive Jahresabschluss 2009 in erster Linie auf ein striktes Sparprogramm zurückzuführen, ist das Geschäftsjahr 2010 zusätzlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Aufträge Dritter zu sehen. Denn sowohl der Personal- als auch der Betriebsaufwand (ohne Akkreditierungen) sind 2010 im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen. Der Personalaufwand ist mit CHF 1'550'782 im Vergleich zum Vorjahr (CHF 1'540'299) nur minimal höher, da durch Personalfuktuation das gesetzlich bedingte Wachstum der Personalkosten beinahe kompensiert wurde.

Der Betriebsaufwand ohne Akkreditierungen beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 317'789 (im Vorjahr: CHF 290'234).

Hingegen beläuft sich der Aufwand für Akkreditierungen (alle externe Kosten im Zusammenhang mit Verfahren, wie zum Beispiel Spesen und Honorare für Expertinnen und Experten, Übersetzungen etc.) im Jahre 2010 auf CHF 823'404 (im Vorjahr CHF 340'763). Davon fielen CHF 390'937 (im Vorjahr CHF 145'896) für Verfahren im Fachhochschulbereich an, CHF 332'241 (CHF 29'146 im Vorjahr) entfielen auf Verfahren gemäss Medizinalberufegesetz und CHF 500 (CHF 5'000 im Vorjahr) auf die Akkreditierung privater Hochschulen.

Damit zeigt der Jahresabschluss eine deutliche Verschiebung der Aktivitäten in die Bereiche der Fachhochschulen und der Medizinalberufe. Während die Akkreditierung der Weiterbildungsstudiengänge zu Fachärztinnen und Fachärzten in der Humanmedizin, Zahnmedizin und Chiropraktik budgetiert waren, sind im Bereich der Fachhochschulen mehr Anfragen zur Akkreditierung als vorgesehen eingegangen. War im Budget ein Ertrag von CHF 520'000 vorgesehen, beläuft sich der Ertrag aus Akkreditierungen im Fachhochschulbereich auf CHF 635'493 (Vorjahr CHF 361'069).

Der Jahresüberschuss 2010 von CHF 297'524 und der Bilanzüberschuss per 31.12.2009 von CHF 134'113 führen zu einem Gesamtüberschuss von CHF 431'638.

Die Aktivseite wiederum weist mit CHF 765'817 einen im Vergleich zum Vorjahr (CHF 429'028) deutlich höheren Betrag für angefangene Arbeiten aus. Allein CHF 536'286 entfallen auf den über zwei Jahre laufenden Zyklus der Akkreditierung der medizinischen Weiterbildung, der im Frühjahr 2011 abgeschlossen wird. Die angefangenen Arbeiten im Fachhochschulbereich bewegen sich mit CHF 227'480 im Bereich des Vorjahres (CHF 208'327).



Reg. Nr. 1.11018.325.00349.02

## ***Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitglieder der Schweizerischen Universitätskonferenz***

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle des OAQ verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz, der Vereinbarung vom 14. Dezember 2000 zwischen dem Bund und den Universitätskantonen über die Zusammenarbeit im universitären Hochschulbereich (SR 414.205) sowie der Geschäftsordnung vom 22. Februar 2001 des OAQ entsprechen.

Bern, den 9. März 2011

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

Eric-Serge Jeannot  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Brigitte Robert Blanchard  
Zugelassene Revisorin

## **10 Jahresprogramm 2011**

### **10.1 Qualitätsprüfungen 2011**

2011 werden die ersten Re-Akkreditierungen im universitären Bereich anstehen, da Akkreditierungen von Institutionen und Studiengängen aus dem Jahr 2004 dann verfallen und erneuert werden können.

Da das Staatssekretariat mit Blick auf die bevorstehende Inkraftsetzung des HFKG zumindest vorläufig auf die Durchführung einer dritten Runde Quality Audits in den Jahren 2011/2012 verzichtet, entfallen diese Arbeiten.

Im Bereich der Verfahren unter dem Medizinalberufegesetz steht 2011 der Zyklus der Akkreditierung der medizinischen Ausbildung (Veterinärmedizin, Humanmedizin, Zahnmedizin und Chiropraktik) im Vordergrund. Das OAQ wird insgesamt 13 Verfahren mit Vor-Ort-Visiten durchführen, wobei das Verfahren Veterinärmedizin bereits 2010 abgeschlossen wurde und das Verfahren Chiropraktik erst 2012 starten wird.

Weiter wird das OAQ 2011 die Vorarbeiten (d.h. die Entwicklung der Qualitätsstandards und die Leitfäden) für die Akkreditierung der Weiterbildung in der Offizinpharmazie und Spitalpharmazie im Auftrag des BAG durchführen.

Im Hinblick auf die Inkraftsetzung des Psychologieberufegesetzes wird das OAQ 2011 und 2012 die Vorbereitung der Akkreditierung der Psychologieberufe durch das BAG begleiten.

Die obligatorische Akkreditierung der bewilligten Masterstudiengänge an Fachhochschulen wird 2011 grösstenteils abgeschlossen. Auf dem Prüfprogramm steht eine institutionelle Akkreditierung einer neunten, privaten Fachhochschule, mehrere Akkreditierungen von Masterprogrammen und die Prüfung einer Reihe von Weiterbildungsstudiengängen (Master of Advanced Studies).

In Deutschland wird das OAQ im Sommer 2011 ein erstes Verfahren zur Systemakkreditierung an der Universität Stuttgart aufnehmen; ein zweites Verfahren mit Beginn im zweiten Halbjahr 2011 ist in Verhandlung.

## **10.2 Internationales**

Die Review des OAQ durch die ENQA ist die mit Abstand grösste internationale Aktivität im Jahr 2011. Um den Status als Vollmitglied der ENQA zu erhalten, muss sich das OAQ alle fünf Jahre einer externen Evaluation anhand der ESG unterziehen. Die Resultate der Evaluation können als Grundlage für einen Antrag zur Aufnahme in das European Quality Assurance Register (EQAR) verwendet werden.

Das OAQ hat sich an der Eingabe des EUA-Forschungsprojekts QAST (Quality Assurance as a Tool for Strategic Management) beteiligt. Das Projekt wird von Oktober 2011 bis September 2013 laufen. Ziel ist es, empirisch Modelle der Nutzung von Qualitätssicherungssystemen als Instrumente des strategischen Managements zu beschreiben. Um den unterschiedlichen Strukturen und Profilen von Hochschulinstitutionen gerecht zu werden, sollen nicht ein einziges Modell, sondern verschiedene Ansätze erarbeitet werden. Die Resultate dieses Projektes werden einem breiten Publikum mittels einer Publikation kommuniziert.

Das OAQ engagiert sich im Frühling 2011 ferner in einem Projekt des Institut International de Planification de l'éducation (IPE) der UNESCO für Qualitätssicherung im Hochschulbereich für den Maghreb und den Nahen Osten. Ziel dieses Projektes ist die Ausbildung von Spezialistinnen und Spezialisten der Qualitätssicherung via e-Learning. Das Projekt wird von IPE und ANQAHE (Netzwerk für externe Qualitätssicherung im Hochschulbereich im Arabischen Raum) geführt; das OAQ beteiligt sich mit einer Case Study am Programm.

Darüber hinaus ist das OAQ als Partneragentur an JOQAR (Joint programmes: Quality Assurance and Recognition of degrees awarded) beteiligt. Ziel davon ist es, die Akkreditierung sowie die Anerkennung von Joint Programmes im Allgemeinen und Erasmus Mundus Programmen im Besonderen zu erleichtern. Beteiligt sind Qualitätssicherungsagenturen sowie ENIC/NARIC Stellen (ENIC: European Network of Information Centres in the European Region. NARIC: National Academic Recognition Information Centres in the European Union.) Das Projekt wird finanziert von der Europäischen Union und läuft über drei Jahre (2010–2013). Das OAQ ist sowohl in der Steuerungsgruppe als auch in der Arbeitsgruppe vertreten.

## **Anhang 1: Geschäftsstelle OAQ und Wissenschaftliche Beiräte**

### **Geschäftsstelle**

Christoph Grolimund, Dr., Direktor, seit 2010  
Laura Beccari, MA, MAS, wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2005  
Floriane Gasser, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2010  
Benedikt Hassler, studentischer Mitarbeiter, seit 2010  
Stephanie Hering, dipl. soz., wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2009  
Malgorzata Keller, Sekretariatsmitarbeiterin, seit 2008  
Petra Lauk Kwasnitza, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2009  
Stephanie Maurer, lic. iur., wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2003  
Katrín Meyer, Betriebsökonomin FH, wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2008  
Monika Risse Kuhn, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2004  
Berchtold von Steiger, dipl. Ing. ETH, wissenschaftlicher Mitarbeiter, seit 2010  
Lotti Zahler, Sekretariatsmitarbeiterin, seit 2001

### **Wissenschaftlicher Beirat für den universitären Hochschulbereich**

Andrea Schenker-Wicki, Präsidentin, Mitglied seit 1.1.2006, Präsidentin seit 1.7.2008  
Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich und Direktorin des Executive-MBA-Programms der Universität Zürich

Bernadette Charlier Pasquier, seit 1.7.2008  
Professorin (Professeure associée) am Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Freiburg

Reinhold R. Grimm, seit 1.8.2009  
Professor, stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrates der Universität Wien (seit 2003), seit 2007 Vorsitzender des Akkreditierungsrates (Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland)

Andrée Sursock, seit 1.8.2009  
Dr., Senior Advisor der EUA, Mitherausgeberin des «Higher Education Management Journal» (IMHE/OECD) sowie Mitglied des Steuerungsausschusses der belgischen AEQES (Agence pour l'évaluation de la qualité de l'enseignement supérieur)

Padraig Walsh, seit 1.8.2005  
Chief Executive of the Irish Universities Quality Board (IUQB), Dublin, Ireland and co-opted member of the ENQA Board.

### **Wissenschaftlicher Beirat für Fachhochschulen**

Dieter Euler, Mitglied seit 1.1.2007, Präsident seit 1.11.2008  
Professor für Bildungsmanagement und Wirtschaftspädagogik sowie Direktor des  
Instituts für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Jacques Bersier, seit 1.3.2009  
Professor, stellvertretender Direktor der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg  
und Leiter des Bereichs angewandte Forschung und Entwicklung

Jürgen Freiherr von Troschke, seit 1.1.2007  
Geschäftsführender Vorstand der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich  
Gesundheit und Soziales (AHPGS), Deutschland

Martin Prchal, seit 1.1.2007  
Direktor der europäischen Vereinigung für Musikhochschulen, AEC, Niederlande  
(ab 1.1.2011 Vice-Principal am Royal Conservatoire, University of Arts, The Hague)

Andrea Schenker-Wicki, seit 1.7.2008  
Professorin für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich und Direktorin des  
Executive MBA-Programms der Universität Zürich

### **Akkreditierungskommission Deutschland (gegründet 2010)**

Dieter Euler, Präsident  
Professor für Bildungsmanagement und Wirtschaftspädagogik sowie Direktor des  
Instituts für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Christoph Anz  
Dr., Tätigkeit im zentralen Personalwesen der BMW Group in München, Mitglied des  
«Register Committees» des European Quality Assurance Register for Higher Education

Andrea Blättler  
Studentin an der Universität Luzern, Vertreterin ESU

Bernadette Charlier Pasquier  
Professorin (Professeure associée) am Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität  
Freiburg

Jan De Maeseneer  
Prof. Dr., Leiter des Department of General Practice and Primary Health Care an der  
Universität Gent

Dominique de Werra

Prof. Dr., Professor für Operation Research an der EPFL

Martin H. Gerzabek

Prof. Dr., Rektor an der Universität für Bodenkultur Wien

Kruno Hernaut

Dr., Vorsitzender des FEANI NMC (National Monitoring Comity) Deutschland

Werner Inderbitzin

Prof. Dr., Rektor der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften

Irene Müller

Dr., Leitung des Zentrums für Internationale Kooperation und Mobilität der OeAD  
(Österreichischer Austauschdienst)

## Anhang 2: Liste der im Berichtsjahr für das OAQ tätigen Expertinnen und Experten

- *Aberer Werner*, Universität Graz, Österreich
- *Aigner Reingard*, Universitätsklinik für Radiologie Graz, Österreich
- *Alberio Lorenzo*, Universitätsspital Bern, Schweiz
- *Barlier Claude*, Institut Supérieur d'Ingénierie de la Conception Saint-Dié-des-Vosges, France
- *Beidinger Werner*, Universität Potsdam, Deutschland
- *Bereiter Heinz*, Kantonsspital Graubünden, Schweiz
- *Berg Rolf Elling*, em. Abt. für Kieferorthopädie Universität Oslo, Norwegen
- *Bieger Thomas*, Universität St. Gallen, Schweiz
- *Bieri Pascal*, Student, Schweiz
- *Binet Christian*, Hôpital Bretonneau Tours Cedex, France
- *Bischof Lukas*, Student, Deutschland
- *Blum André L.*, Schweiz
- *Blum Hubert E.*, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland
- *Böhm Bernhard*, Universitätsklinikum Ulm, Deutschland
- *Bolton Jennifer*, Anglo European College of Chiropractic Bournemouth, United Kingdom
- *Bourquenoud Thierry*, Fondation St-Louis Fribourg, Suisse
- *Brodard Bastien*, étudiant, Suisse
- *Brunkhorst Reinhard*, Klinikum Hannover-Oststadt, Deutschland
- *Bucher Oona*, Studentin, Schweiz
- *Burch Selina*, Studentin, Schweiz
- *Burg Günter*, em. Universität Zürich, Schweiz
- *Cahn Theodor*, Schweiz
- *Chalès Gérard*, Hôpital Sud de Rennes, France
- *Chauvigné Christian*, Ecole nationale de la santé publique, France
- *Clumeck Nathan*, CHU Saint-Pierre Bruxelles, Belgique
- *Conca-Zeller Antoinette*, Research and Consulting, Schweiz
- *Cox Jeremy Nigel*, United Kingdom
- *Cramer Philippe*, Cramer+Cramer, Schweiz
- *Davies Pat*, EUCEN, France
- *de Bruin Eling*, Institut für Bewegungswissenschaften und Sport Zürich, Schweiz
- *De Groot Pascale*, Artesis Hogeschool Antwerpen, Belgique
- *de Kruif Aart*, Faculty of Veterinary Medicine University of Ghent, Belgium
- *De Leersnyder Jean-Marc*, HEC Paris, France
- *de Ruiter Frans C.*, Royal Conservatory The Hague, The Netherlands
- *De Senarclens Pierre*, Université de Lausanne, Suisse
- *Decrey Wick Hedi*, Schweiz
- *d'Hoedt Bernd*, Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland
- *Denk Helmut*, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Österreich
- *Diethelm Hansjörg*, Hochschule Luzern, Schweiz
- *Ebner Jean-Pierre*, Schweiz
- *Ehlert Gudrun*, Hochschule Mittweida Rosswen, Deutschland
- *Felder Marco*, Student, Schweiz
- *Fink Kerstin*, Universität Innsbruck, Österreich
- *Fitzpatrick Robert*, France
- *Fontanelli Simone*, Universität Mozarteum Salzburg, Österreich
- *Fourès Henry*, France
- *Frutiger Adrian*, Kantonsspital Graubünden, Schweiz
- *Fueter Daniel*, Rektor em. ZHDK, Schweiz

- *Geiser Thomas K.*, Inselspital Bern, Schweiz
- *Gillessen-Kaesbach Gabriele*, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Deutschland
- *Gloor Jakob*, Schweiz
- *Gluck Nathalie*, Centre Hospitalier Sainte Anne Paris, France
- *Gola Muzio*, Politecnico di Torino, Italia
- *Goldoni Marc*, Student, Schweiz
- *Grabow Jörg*, Fachhochschule Jena, Deutschland
- *Gusberti Franco R.*, Schweiz
- *Gutjahr Elisabeth*, Staatliche Hochschule für Musik Trossingen, Deutschland
- *Guzzella Lino*, ETH Zürich, Schweiz
- *Haefeli Walter E.*, Medizinische Klinik (Kreihl-Klinik) Heidelberg, Deutschland
- *Harris Nicholas*, United Kingdom
- *Heilen Katharina*, Studentin, Deutschland
- *Heitz Philipp U.*, Schweiz
- *Hess Christian W.*, Universitätsklinik für Neurologie Bern, Schweiz
- *Hess Clemens-F.*, Universitätsmedizin Göttingen, Deutschland
- *Hildebrandt Gerhard*, Kantonsspital St. Gallen, Schweiz
- *Hoffmann Axel*, Swiss THP, Schweiz
- *Hoffmann Bernd*, Justus-Liebig-Universität Giessen, Deutschland
- *Hoffmann Georg F.*, Universität Heidelberg, Deutschland
- *Hoffmann Ulrich*, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
- *Hotz Peter*, em. Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin Bern, Schweiz
- *Huep Wolfgang*, Hochschule für Technik Stuttgart, Deutschland
- *Hüttenbrink Karl-Bernd*, HNO-Klinik der Universität zu Köln, Deutschland
- *Joannidis Michael*, Universitätsklinik für Innere Medizin Innsbruck, Österreich
- *Kaelin Andreas*, ICPRO GmbH Luzern, Schweiz
- *Kähler Christian M.*, Medizinische Universität Innsbruck, Österreich
- *Karck Matthias*, Universitätsklinik Heidelberg, Deutschland
- *Klement Peter*, Johannes Kepler Universität Linz, Österreich
- *Klien Christine*, Österreich
- *Knüsel Otto*, Klinik Valens, Schweiz
- *Kolanowska Ewa*, Poland
- *Koelz Annemarie*, Schweiz
- *Korporal Johannes*, Dekanekonferenz Pflegewissenschaft, Deutschland
- *Kraemer Richard*, Lungenzentrum Bern, Schweiz
- *Krejs Günter J.*, Universitätsklinik für Innere Medizin Graz, Österreich
- *Krueger Helmut*, AEH Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene Zürich, Schweiz
- *Kurz Ingrid*, Universität Wien, Österreich
- *Kurz Walter*, Fachhochschule Kempten, Deutschland
- *Lauridsen Henrik Hein*, Institute of Sports, Science and Clinical Biomechanics Odense, Denmark
- *L'Ecuyer Jacques*, CEEC, Canada
- *Leisinger Hans-Jürg*, Université de Lausanne, Schweiz
- *Leroy Jacques*, Haute école Louvain en Hainaut, Belgique
- *Leyh Rainer*, Universitätsklinikum Würzburg, Deutschland
- *Luvini Francesca*, Schweiz
- *Mange Vladimir*, Ecole d'Ingénieurs et d'Architectes Fribourg, Suisse
- *Mazza Edoardo*, ETH Zürich, Schweiz
- *Meier Klaus*, Technische Universität Dortmund, Deutschland
- *Montani Bruno*, HES-SO Valais Wallis, Schweiz

- *Montastruc Jean-Louis*, Université de Toulouse, France
- *Müller Hansjakob*, Universitätskinder-spi-tal beider Basel, Schweiz
- *Müller-Ladner Ulf*, Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim, Deutschland
- *Nothdurft Hans Dieter*, Ludwig-Maxi-milians-Universität München, Deutschland
- *Nüesch Reto*, Klinik St. Anna Luzern, Schweiz
- *Ochsner Peter E.*, em. Universität Basel
- *Ottmann Thomas*, Universität Freiburg, Deutschland
- *Paccaud Fred*, IUMSP, Schweiz
- *Pallua Norbert*, Universitätsklinikum der RWTH Aachen, Deutschland
- *Pandolfo Massimo*, Université Libre de Bruxelles, Belgique
- *Pasch Thomas*, Institut für Anästhesiolo-gie Zürich, Schweiz
- *Paunier Luc*, Suisse
- *Petermandl Monika*, FH Wien, Österreich
- *Pfammatter Norbert*, Student, Schweiz
- *Pierer Gerhard*, Universitätskliniken Innsbruck, Österreich
- *Pilger Ernst*, Universitätsklinikum Graz, Österreich
- *Plasswilm Ludwig*, Kantonsspital St. Gallen, Schweiz
- *Pol Patricia*, Université Paris-Est, France
- *Pollak Stefan*, Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland
- *Pospiech Peter*, Universität des Saar-landes, Deutschland
- *Prod'Hom Chantal*, Mudac Lausanne, Schweiz
- *Rapp Jean-Marc*, EUA, Suisse
- *Re Giovanni*, Universität Turin, Italien
- *Regez Thomas*, Schweiz
- *Reichmann Heinz*, Klinikum Carl Gustav Carus Dresden, Deutschland
- *Resch Franz*, Universitätsklinikum Hei-delberg, Deutschland
- *Riedo Manuel*, Student, Schweiz
- *Roudier Jean*, Hôpital de La Conception Marseille, France
- *Russi Livio*, Student, Schweiz
- *Ryf Urs*, Schweiz
- *Salzberger Bernd*, Universitätsklinikum Regensburg, Deutschland
- *Sader Robert*, Klinikum der Goethe-Uni-versität Frankfurt am Main, Deutschland
- *Sandu-Dediu Valentina*, National Univer-sity of Music Bukarest, Romania
- *Schaller Jean-Pierre*, Schweiz
- *Scherpereel Philippe*, Centre Hospitalier Universitaire de Lille, France
- *Schläpfer Thomas E.*, Universitätsklimi-kum Bonn, Deutschland
- *Schmidhauser Arno*, Berner Fachhoch-schule, Schweiz
- *Schneider Johann*, Fachhochschule Frankfurt, Deutschland
- *Schober Otmar*, Universitätsklinikum München, Deutschland
- *Schönhagen Philomen*, Universität Freiburg, Schweiz
- *Schranz Michael*, Student, Schweiz
- *Schubert Johannes*, Universitätsklinik Halle, Deutschland
- *Sculean Anton*, Zahnmedizinische Kliniken Bern, Schweiz
- *Sloane Peter F.*, Universität Paderborn, Deutschland
- *Smolenski Ulrich*, Universitätsklinikum Jena, Deutschland
- *Sokal Etienne*, Université catholique de Louvain, Belgique
- *Spielberger Jürgen*, Posity AG Winter-thur, Schweiz
- *Spies Claudia*, Charité Berlin, Deutsch-land
- *Spinas Giatgen*, Universitätsspital Zürich, Schweiz
- *Strub Jörg*, Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Freiburg, Deutschland

- *Stuhldreier Gerhard*, Universitätsklinikum Rostock, Deutschland
- *Stützle Gerhard*, Fachhochschule München, Deutschland
- *Thiel Michael A.*, Kantonsspital Luzern, Schweiz
- *Thönnissen Evelyne*, HES-SO Wallis, Schweiz
- *Tipold Andrea*, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Deutschland
- *Tonn Joerg-Christian*, Universität München, Deutschland
- *Turkenburg Wouter*, Royal Conservatory The Hague, The Netherlands
- *Uhde Michael*, Hochschule für Musik Karlsruhe, Deutschland
- *Van Cangh Paul*, Cliniques universitaires St Luc, Belgique
- *Van Dijk Ruud*, Conservatorium van Amsterdam, The Netherlands
- *Vetter Wilhelm*, Privatklinik Bethanien Zürich, Schweiz
- *Völcker Hans Eberhard*, Augenklinik Universität Heidelberg, Deutschland
- *von Matt Hans-Kaspar*, hvm-consulting gmbh, Schweiz
- *von Meiss Peter*, em. EPF Lausanne, Schweiz
- *von Schweinitz Dietrich*, Dr. von Haunersches Kinderspital München, Deutschland
- *Wagner Joachim*, Leuphana Universität Lüneburg, Deutschland
- *Wahl Gerhard*, Poliklinik für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Bonn, Deutschland
- *Walitza Susanne*, Universität Zürich, Schweiz
- *Wedi Bettina*, Medizinische Hochschule Hannover, Deutschland
- *Wiederin Claudia*, Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH Innsbruck, Österreich
- *Winistörfer Norbert*, Hochschule für Wirtschaft, FH Nordwestschweiz, Schweiz
- *Wolfensberger Markus*, Klinik für HNO, Hals- und Gesichtschirurgie Basel, Schweiz
- *Wyss Nikolaus*, ehem. Rektor Fachhochschule für Kunst und Design Luzern, Schweiz
- *Zehntner Daniel*, Schweiz
- *Zimmerli Werner*, Kantonsspital Liestal, Schweiz
- *Zollinger Ulrich*, Consulting für forensische Medizin Utzigen, Schweiz
- *Zurbuchen-Kursova Nina*, Studentin, Schweiz

### Anhang 3: Liste der Verfahren – Übersicht

Institution	Gegenstand des Verfahrens	Typ des Verfahrens	Entscheidinstanz
<b>Universitäten</b>			
Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne	MSc en sciences et technologies du vivant MSc en bioingénierie et biotechnologie	Follow-up	SUK
Institut universitaire Kurt Bösch	Institution	Beitragsrechtliches Anerkennungsverfahren	
Université de Genève	MAS in Interpreter Training MAS in International and European Security	Akkreditierung	SUK
<b>Fachhochschulen</b>			
Berner Fachhochschule (BFH) Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI) Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Fachhochschule Ostschweiz (FHO) Hochschule Luzern (HSLU)	MSc in Engineering, Kooperationsmaster	Akkreditierung	EVD
Conservatorio della Svizzera Italiana	MA in Music Pedagogy MA in Composition & Music Theory MA in Music Performance MA in Specialized Music Performance	Akkreditierung	EVD
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	BSc in Optometrie	Auflagenkontrolle	EVD
Fachhochschule Ostschweiz (FHO) Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) Berner Fachhochschule (BFH) Zürcher Fachhochschule (ZFH)	MSc in Sozialer Arbeit, Kooperationsmaster	Akkreditierung	EVD
Haute Ecole de Musique (Conservatoire de Musique de Genève-HEM, Conservatoire de Lausanne-HEM)	MA in Music Pedagogy MA in Composition & Music Theory MA in Music Performance MA in Specialized Music Performance	Akkreditierung	EVD
Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO)	MAS en Direction des institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires (MAS-DIS)	Evaluationsverfahren	OAQ
Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO)	BSc in Tourismus	Auflagenkontrolle	EVD
Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO)	MAS en Design et Industrie du Luxe (MAS-DIL)	Evaluationsverfahren	OAQ
Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO), Haute école Arc	BSc en ingénieur-e designer	Auflagenkontrolle	EVD
Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW)	BSc Media Engineering	Akkreditierung	EVD
Hochschule für Technik Zürich (HSZ-T)	BSc in Informatik	Akkreditierung	EVD
Hochschule für Wirtschaft (HWZ)	BSc FHZ in Wirtschaftsingenieur/Innovation	Akkreditierung	EVD
Kalaidos Fachhochschulen	BSc in Pflege	Auflagenkontrolle	EVD
Musikhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Musik-Akademie der Stadt Basel	MA in Musikalischer Performance MA in Spezialisierter Musikalischer Performance MA in Komposition und Musiktheorie MA in Musikpädagogik BA in Musik und Bewegung	Akkreditierung	EVD
Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI)	BSc in Fisioterapia	Auflagenkontrolle	EVD
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	BSc in Aviatik BSc in Systemtechnik BSc in Wirtschaftswesen	Akkreditierung	EVD
<b>Universitäten Ausland</b>			
Hochschule Liechtenstein	Institution	Evaluationsverfahren	

Institution	Gegenstand des Verfahrens	Typ des Verfahrens	Entscheidinstanz
<i>Ausbildung Medizin</i>			
Vetsuisse Fakultäten Bern und Zürich	Ausbildungsprogramm Veterinärmedizin	Akkreditierung	SUK Akkreditierungsrat
<i>Weiterbildung Humanmedizin</i>			
Allergologie/Immunologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Allgemeine Innere Medizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Anästhesiologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Angiologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Arbeitsmedizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Chirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Dermatologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Endokrinologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Gastroenterologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Gynäkologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Hämatologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Herz- und Thorakale Gefässchirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Infektiologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Intensivmedizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Kardiologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Kiefer- und Gesichtschirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Kinderchirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Klinische Pharmakologie und Toxikologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Medizinische Genetik	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Nephrologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Neurochirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Neurologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Nuklearmedizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Onkologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Ophthalmologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Orthopädische Chirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Oto-Rhino-Laryngologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Pädiatrie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Pathologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Pharmazeutische Medizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Physikalische Medizin und Rehabilitation	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Pneumologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Praktischer Arzt/Praktische Ärztin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Prävention und Gesundheitswesen	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Psychiatrie und Psychotherapie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Radiologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Radio-Onkologie/Strahlentherapie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Rechtsmedizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Rheumatologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Tropen- und Reisemedizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Urologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
<i>Weiterbildung Zahnmedizin</i>			
Kieferorthopädie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Oralchirurgie/Stomatologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Parodontologie	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
Rekonstruktive Zahnmedizin	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI
<i>Weiterbildung Chiropraktik</i>	Weiterbildungsprogramm	Akkreditierung	EDI

## Anhang 4: Nationale und internationale Zusammenarbeit (Stand 31.12.2010)

### National

Gremium	Bearbeiteter Gegenstand	Zugehörigkeit seit	Funktion OAQ
Projektgruppe Bologna der CRUS	Bologna-Prozess Schweiz	2003	Aktives Mitglied
Qualitätsnetzwerk Hochschulen Schweiz	Erfahrungsaustausch und QS-Projekte	2004	Geschäftsführung
Arbeitsgruppe «nationaler Qualifikationsrahmen»	Erstellen eines nationalen Qualifikationsrahmens	2005	Aktives Mitglied
Fachkommission (KFH) «Qualitätsmanagement und Akkreditierung»	Erfahrungsaustausch	2009	Aktives Mitglied

### International

Gremium	Bearbeiteter Gegenstand	Zugehörigkeit seit	Funktion OAQ
ENQA	QS in Europa	2002	Vollmitglied seit Dezember 2006
ECA	Länderübergreifende Anerkennung der Akkreditierungsentscheide	2003	Mitarbeit in allen 4 Arbeitsgruppen
Quality Audits Working Group	Internationale Arbeitsgruppe über Quality Audits	2007	Aktives Mitglied
INQAAHE	QS International	2003	Vollmitglied
IQA-ENQA	Internal quality assurance	2009	Mitglied der Steuerungsgruppe

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung  
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)  
Falkenplatz 9, Postfach, CH-3001 Bern

Tel. ++41 (0)31 380 11 50  
Fax ++41 (0)31 380 11 55  
E-Mail [info@oaq.ch](mailto:info@oaq.ch)  
[www.oaq.ch](http://www.oaq.ch)

### **Redaktion**

Dr. Christoph Grolimund, Petra Lauk Kwasnitza,  
Lotti Zahler, OAQ, Bern

### **Layoutkonzept**

Nose Design Intelligence, Zürich

### **Druckerei**

Rickli + Wyss AG, Bern

### **Auflagen**

300 Ex. Deutsch  
150 Ex. Französisch

**Bern, April 2011**

Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung  
der Schweizerischen Hochschulen (OAQ)

Falkenplatz 9

CH-3001 Bern

Tel. ++41 (0)31 380 11 50

Fax ++41 (0)31 380 11 55

E-Mail [info@oaq.ch](mailto:info@oaq.ch)

[www.oaq.ch](http://www.oaq.ch)

